

Foto: vasare, Getty Images

OKTOBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			01	02	03	04
05	06	07	08	09	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

PILGER DER HOFFNUNG BLEIBEN

BISTUM MAGDEBURG



ELKE & UWE STAAB

pilgern in ökumenischer Vielfalt und Verbundenheit seit vielen Jahren mit ihrer Familie durch das Leben

„Ökumene PAARweise"

Unser Pilgerweg der Hoffnung, einer ökumenischen Hoffnung, verbunden durch das Band der Ehe, begann mit vielen Fragen.

Sie engagiert evangelisch. Ich engagiert katholisch. Unsere Familien mit ihrer jeweiligen Konfession verbunden. Wir wagten unseren Pilgerweg, trotz vieler Bedenken um uns herum. Als Paar wurden wir für viele Brückenbauer und es kamen neue Brücken hinzu.

Unseren 4 Kindern haben wir den reichen Schatz beider Konfessionen in ihren Pilger-Rucksack gegeben. So pilgerten wir sechs über Berge und durchschritten Täler; nahmen unsere Familien bei Taufe, Erstkommunion, Konfirmation und Firmung mit auf diesem Weg. Oft mussten die schweißigen Socken an die frische Luft, um damit wieder frisch und fröhlich weiterzupilgern.

Unterschiedlichste Gruppen und Aktionen gaben uns Kraft und zeigten uns den Weg: die Treffen konfessionsverbindender Familien Mitteldeutschlands, das Netzwerk Ökumene und ein besonderes Erlebnis, die Pilgerfahrt „Mit Luther zum Papst".

Auch über unsere Familie hinaus sind wir davon überzeugt: Ohne Ökumene ist Kirche in unserer Region nicht denkbar. So auch die Antwort auf die Frage von Papst Franziskus in die Menge der „Mit Luther zum Papst" Pilgernden: „Wer ist besser, Katholiken oder Protestanten". Er sah die Fragezeichen der Pilger ob dieser Abwägung und beantwortete die Frage rasch selber und auf Deutsch: „Besser sind alle zusammen."

Erleichterung und Applaus zu diesem Auftrag des Pontifex an uns alle.